Protokoll

der 17. Sitzung des Studierendenparlaments der XXXII. Legislatur am 18.04.2023

anwesende Abgeordnete: (15) [21]

Campusgrün Viadrina: (8) [8]

Dominic Andres, Paul Bonte, Hauke Engelhardt, Greta-Luca Herzig, Anne Hochmuth, Julian Niclas, Denis Vtorushin, Mara Weinert

Liberales Bündnis: (1) [4]

Daniel Kötz

fraktionslos: (6) [9]

Monika Bittner, Nicolas Burgmeier, Jonathan Härle, Noura Najib, Pola Ostałowska, Roksana Rybicka

entschuldigt fehlende Abgeordnete: (5)

Jost Flügel, Kasimir Genter, Justus Krimphove, Evan Bermel, Dario Schramm

unentschuldigt fehlende Abgeordnete: (1)

Luca Jung

anwesende AStA-Referent:innen: (6) [11]

Peer Schwiders (Vorsitz), Lara Bayer (Hochschulpolitik Innen), Sophie Franz (Hochschulpolitik Außen), Lidia Dabrowska (Kultur), Hannah Jerger (Gleichstellung & Soziales), Gabriela Pawlowicz (Internationales)

anwesende Mitglieder der Fachschaftsräte (FSR): (5)

FSR Jura: Felix M. Brieske

FSR KuWi: Daniel Reinhardt

FSR WiWi: Ha Phuong Vu, Özge Dogan, Duc Nguyen

weitere Gäst:innen: (10)

vor Ort: Prof. Eduard Mühle, Paul Himmel, Jakob Lieb, Linus Stampehl, Antoni Miller, Małgorzata Leszczyńska, Marcel Załoziński, Sven Schulze

online: Richard Schmolke, Paul-Philipp Moser

Tagungsort: AM 233 und online

Sitzungsbeginn: 18:02 Uhr

Sitzungsende: 00:14 Uhr

Protokollant:in: Daniel Reinhardt

Die Tagesordnung lautete gemäß Einladung wie folgt:

Präsidium des Studierendenparlaments der XXXII. Legislatur
Studierendenparlament der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
c/o AStA • Große Scharrnstraße 59 • 15230 Frankfurt (Oder) • E-Mail: stupa@europa-uni.de

Einladung zur 17. Sitzung des Studierendenparlaments der XXXII. Legislatur

Das Präsidium des Studierendenparlaments der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) beruft hiermit gemäß Artikel 12 Absatz 1 der Satzung der Studierendenschaft und §§ 1, 8, 10 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments, das Studierendenparlament der XXXII. Legislatur zur 17. Sitzung ein. Sollte das StuPa nicht beschlussfähig sein, findet die Wiederholungssitzung gem. § 11 Abs. 2 GO-StuPa unmittelbar im Anschluss statt. Das StuPa ist auf Wiederholungssitzungen mit 1/3 seiner Mitglieder beschlussfähig. Das gilt nicht bei Beschlüssen, für welche eine qualifizierte Mehrheit erforderlich ist.

ZEIT UND ORT:

- Dienstag, den 18.04.2023 um 18:00 Uhr s.t.
- Raum: AM 233 und online

TAGESORDNUNG:

TOP	Uhrzeit	Beratungsgegenstand	Antragsteller:in/ Berichterstatter:in
1	**18:00**	**Eröffnung**	Präsidium
1.1		Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.2		Annahme der Tagesordnung	
1.3		Beschluss des Protokolls der 16. Sitzung	
1.4		Beschlusskontrolle	
1.5		Bericht des Präsidiums	
2	**18:10**	**Fragestunde für Studierende**	Präsidium
3	**18:15**	**Vorstellung des neuen Präsidenten**	Prof. Dr. Eduard Mühle
4	**18:35**	**Antrag auf Startförderung**	Junge Europäische Föderalist:innen Berlin-Brandenburg an der Europa-Universität Viadrina

StuPa

5	**18:45**	**Projektanträge zur Genehmigung**	
5.1		Tanz in den Mai – für eine inklusive Gesellschaft	Utopia e.V.
5.2		Brückenfest zum Tag der Arbeit – 01.05.2023	Stefan Kunath
5.3		Projektwoche Liebe – Sex – Respekt	Studentischer Freiraum Stuck e.V.
5.4		Schulungswochenende	Viadrina Consulting Group e.V.
6	**19:15**	**Wahl der AStA-Referate für**	
6.1		Verwaltung	Präsidium
6.2		Sport	Präsidium
7	**19:45**	**Wahl eines Bevollmächtigten gem. § 4 Abs. 5 S. 2 FO & Ausschreibung AStA-Finanzen**	Präsidium
8	**20:10**	**Anträge zur Änderung der Geschäftsordnung**	
8.1		§§ 5 S. 2, 13 Abs. 2 S. 2, 3	Rechtsausschuss
8.2		§ 23 Abs. 12	Rechtsausschuss
9	**20:30**	**Antrag zur Änderung der Wahlordnung**	Rechtsausschuss
10	**20:45**	**Antrag zur Änderung der Finanzordnung**	Monika Bittner
11	**21:00**	**Semester- & 49€-Ticket**	AStA-HoPo-Außen
12	**21:15**	**-15 Minuten Pause-**	Präsidium
13	**21:30**	**2. Haushaltslesung**	
13.1		Antrag zu HHP 2010, 2020	Fraktion Campusgrün Viadrina
13.2		Antrag zu HHP 2800	Fraktion Campusgrün Viadrina
13.3		Antrag zu HHP 3000	Fraktion Campusgrün Viadrina
13.4		Antrag zu HHP 4010, 4015	Fraktion Campusgrün Viadrina

StuPa

13.5		Antrag zu HHP 5500	Fraktion Campusgrün Viadrina
13.6		Antrag zu HHP 6100-7000	Fraktion Campusgrün Viadrina
13.7		Antrag zu HHP 7100, 7200	Fraktion Campusgrün Viadrina
13.8		Antrag zu HHP 7200	FSR KuWi
13.9		Antrag zu HHP 7300	FSR Jura
14	**22:30**	**Antrag Online-Banking Zugang für Mitarbeiterin im Finanzreferat**	Dominic Andres
15	**22:35**	**Berichte**	
15.1		Fachschaftsräte	Mitglieder der FSR
15.2		AStA	Referent:innen des AStAs
15.3		Senat	stud. Senator:innen
15.4		Fakultätsräte	stud. Mitglieder der Fakultätsräte
15.5		Verwaltungsrat Studentenwerk	stud. Vertreter:innen im Verwaltungsrat des SW
15.6		Ausschüsse	Vorsitzende der Ausschüsse
16	**22:50**	**Sitzungskalender SoSe 2023**	Präsidium
17	**22:55**	**Sonstiges**	Präsidium

Frankfurt (Oder), den 13.04.2023

gez. Dominic Andres

Präsident des Studierendenparlaments

StuPa

1. Eröffnung

Dominic eröffnet die Sitzung um 18:02 Uhr.

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind acht Abgeordnete anwesend. Es wurde ordnungsgemäß geladen. Die Beschlussfähigkeit wird gem. Art. 15 Abs. 1 S. 2 der Satzung i.V.m. § 11 Abs. 1a S. 1 GO StuPa unterstellt.

1.2. Annahme der Tagesordnung

Der TO-Punkt "Antrag zu HHP 2010, 2020" wurde zurückgezogen.
Die Tagesordnung wird, mit dieser Änderung, einstimmig angenommen. (8/0/0)

1.3. Abstimmung des Protokolls der 16. Sitzung

Das Protokoll der 16. Sitzung wird einstimmig angenommen. (8/0/0)

1.4. Beschlusskontrolle

Es gab zwei Umlaufbeschlüsse seit der letzten Sitzung:

Das Protokoll der 15. Sitzung wurde mit 15 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen. (15/0/1)

Die Ausschreibung des AStA-Referats für Sport wurde mit 15 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen. (15/0/1)

1.5. Bericht des Präsidiums

Sie haben sich mit dem **Semesterticket** und dem **AStA-Referat für Finanzen** beschäftigt, da sich eine neue Person für das Referat finden musste. Dazu haben sie zwei Gespräche mit interessierten Studierenden geführt. Pola hat zudem dabei geholfen, die Finanzierungsanträge für das HoPo-Austauschtreffen zu verfassen.

Entschuldigte Abgeordnete: Dario Schramm, Evan Bermel, Kasimir Genter, Justus Krimphove, Jost Flügel.

2. Fragestunde für Studierende

/

3. Vorstellung des neuen Präsidenten

Paul Bonte, Greta Herzig, Nicolas Burgmeier, Daniel Kötz, Hauke Engelhardt, Pola Ostalowska und Jonathan Härle treten der Sitzung bei. Es sind nun 15 Abgeordnete anwesend.

Prof. Eduard Mühle stellt sich vor:

Er ist nun Präsident der Europa-Universität Viadrina und wollte sich heute Abend noch persönlich vorstellen. Er möchte nicht zu sehr auf seine persönliche Vita eingehen, falls aber Fragen kommen, beantwortet er diese gerne. Zunächst lädt er alle Interessierten zu seiner **offiziellen Amtseinführung am 27.04** ein. Ihm persönlich kommt es darauf an, dass die Viadrina weiterhin eine Stätte herausragender Lehre bleibt und diese so zu halten, ist ihm ein Anliegen. Trotz der gesunkenen **Studierendenzahlen** soll es weiterhin eine Lehre sein, die die Studierenden anspricht. Gemeinsam möchte er daran arbeiten, dass es weiterhin auf einem interessanten Niveau bleibt. Deswegen ist er heute Abend hergekommen, um das StuPa kennenzulernen und auch zu fragen, was die Studierenden im Parlament so antreibt, welche Anregungen oder Wünsche sie haben, etc. Für ihn selbst dient es der Orientierung. Nachdem er schon durch die Website geschaut hat, möchte er nun konkrete Personen und Eindrücke sammeln und fragt, was das StuPa auf dem Herzen hat. Da das StuPa heute eine dichte Agenda hat, möchte er nicht zu viel Platz einnehmen und hofft, dass die Sitzung nicht bis 2 Uhr nachts geht.

<u>Anmerkungen</u>

Greta: Herzlichen Dank, dass Sie heute Abend hier sind. Mit Blick auf die heutige Agenda können wir uns nur entschuldigen, da wir gerade von einer anderen (Nachhaltigkeitsausschuss) Sitzung direkt hierher gekommen sind, weswegen wir so spät kamen. Wir teilen viele Sorgen und treffen und bestimmt auch da, wo wir etwas verändern können. Das sind Themen, die uns seit Beginn der Legislatur beschäftigen, wie etwa die Mobilität, die nun mal großen Einfluss auf das Leben hier vor Ort hat. Ein großer Anteil der Studis kommt aus Berlin, leben also nicht vor Ort. Gerade da wird man sich natürlich mit der **Mobilität**, dem **Semesterticket**, dem 49-Euro-Ticket oder Deutschlandticket, etc. beschäftigen. Da haben wir vermutlich ähnliche Sorgen wie Sie.

Mühle: Ja, das ist momentan natürlich eine drastische Situation, da wir nun auch noch auf den SEV angewiesen sind, aber im Grunde ist es ja ein größeres Phänomen. FFO ist stark von der **Pendelei** geprägt, sowohl Studierende als auch Lehrende. Das ist etwas, was uns gemeinsam beschäftigt und die Frage ist, wie wir damit umgehen. Müssen wir dafür sorgen, dass mehr Leute vor Ort wohnen? Ist das unrealistisch? Oder müssen wir das Ganze positiver besetzen? Das akute Problem aktuell ist der SEV. Wie gehen wir damit um? Es sind ja leider sehr kurzfristige oder fast gar nicht angekündigte Ausfälle. Der AStA hat bereits mit Herrn Nissen darüber diskutiert, wie es mit der **ODEG** und der Bahn kommuniziert werden muss. Bezüglich des Semestertickets ist dem AStA die **Upgrade-Option** wohl am liebsten. Damit haben wir alle etwas zu tun, aber einige Grenzen in der Planung machen es oft schwierig, weshalb wir damit in der Praxis einfach klarkommen müssen

Paul: Danke, für Ihr Kommen. Sie haben schon ein zentrales Problem angesprochen: Die sinkenden **Studierendenzahlen**. Wie können wir die Uni attraktiver machen? Wir kriegen immer weniger Studierende hierher und in den **Haushaltsverhandlungen** sehen wir, dass es immer weniger Geld geben wird. Wie können wir diese Abwärtsspirale verhindern?

Mühle: Ich würde einen starken Akzent auf die Kleinheit und Überschaubarkeit der Viadrina legen. Das müsste man marketingmäßig so gewendet werden. Erst letztens habe ich einen Bericht zur Viadrina gelesen, wo gerade die Kleinheit unserer Uni positiv aufgenommen wurde und das sollte auch weiterhin so sein. Teilen Sie das als Studierende hier im Parlament auch so? Ich glaube, dass wir mehr investieren sollten in Studierende, die für ihre Alma Mater werben, um die **5000-Marke** wieder zu erreichen. Das war an sich eine gute Zahl und wir sollten daran arbeiten, diese wieder zu erreichen. Wir sind aktuell bei etwa 4300 Studierenden. Die Ehemaligen sollten darüber berichten, was sie gut fanden an der Viadrina und warum es eine gute Entscheidung war herzukommen. Zudem sollten wir die **Lehrveranstaltungen** so gestalten, dass die Studierenden zufrieden von der Uni gehen. Dafür sind wir auf Ihren Input angewiesen. Gibt es hier bereits ein solches System zur **Kursbewertung**? So etwas wäre ein guter Weg für direkte Rückmeldungen.

Dominic: Ja, so etwas gibt es.

Felix: Die FSRs freuen sich auch sehr, dass Sie heute hier sind, Herr Mühle. In puncto **Attraktivität der Stadt** haben wir als FSR Jura noch einen Hinweis. Wir laden Sie und alle hier zu einer Gesprächsrunde mit dem Oberbürgermeister von FFO ein, am 10.05. Dort wollen wir mit OB darüber reden, was man für FFO und die Viadrina tun kann, damit beides attraktiver wird. Mein zweiter Punkt ist die **Bibliothek** der Viadrina. Diese ist wunderschön, nur leider nicht mehr auf dem neuesten Stand. Es gibt nichts Schöneres, als oben in der Bib zu sitzen, wenn der Regen aufs Dach fällt. Punkt drei: Es ist leider sehr schwierig, die Studierenden zu erreichen, da es oft an **Kommunikationsproblemen** hängt, gerade wenn wir Veranstaltungen bewerben wollen und die Uni diese auf der Website bewerben soll, etc.

Mühle: Die Attraktivität der Stadt liegt nur bedingt in den Händen der Universität. Wie es scheint, gibt es hier ja einen ganz tollen OB und ich habe auch von der Initiative für das **Zukunftszentrum** mitbekommen. Gerade dafür wurde intensive Arbeit geleistet, doch wie können wir den Standort hier kurzfristig attraktiver machen? Das weiß ich noch nicht. Wo genau liegen die Defizite in der **Bibliothek**?

Felix: Es geht zum Beispiel um die Aktualität, auch wenn viele der Grundlagentexte da sind und wichtig sind.

Mühle: Also geht es um die Aktualität des Materials. Wie läuft es mit den Zugängen?

Felix: Das Jura-System ist an sich gut. OPAC hingegen ist leider etwas schwierig. Das **ViaPAC-System** ist leider nicht daran angeschlossen, auch wenn es die Lizenzen durch die Uni gibt, ist es nicht immer ganz einfach damit zu arbeiten. Dadurch ist vieles nicht so möglich.

Mühle: Sind diese Probleme mit der Bibliothek common sense hier? Wie steht es mit der Kommunikation?

Felix: Studis wünschen sich immer Events. Dann planen wir welche und sie kommen nicht. Die meisten jungen Studierenden sind nur über Instagram zu erreichen, andere Gruppen hingegen, die vor dem Studium schon eine Ausbildung etc. gemacht haben, sind traditionell eher nicht auf **Social Media** vertreten und werden einfach weniger wahrgenommen. Wir sollten da vielleicht versuchen mehr **Werbung** über Professor:innen zu machen und mit Hilfe der Studierendenvertretungen und den Professor:innen diese zu erreichen.

Mühle: Also geht es um die **Erreichbarkeit** der Studierenden und diese auch auf verschiedenen Ebenen zu planen.

Felix: Genau. Die Kommunikation vor Events mit der Uni und vor allem der Raumplanung muss sich bessern. Neuere Initiativen haben es so viel schwieriger damit. Das zur Verfügung stellen der Räume muss einfacher gemacht werden und es muss mehr Hilfestellung von der Uni aus geben.

Mühle: Ich notiere mir alles. Haben Sie noch ein Beispiel?

Felix: Wir haben mit den FSRs beispielsweise eine Art **Uni-Kino** gegründet. Die Kommunikation mit der Uni dazu ist seit drei Monaten einfach tot.

Mühle: Mit wem genau?

Felix: Mit dem D4, dem Dezernat für Raumbuchung.

Roksana: Eine spezifische Frage noch, wie genau wollen Sie die Qualität der Lehre verbessern? Ich selbst bin beim ZLL und habe oft mit der Frage zu tun. Das **studentische Engagement** ist leider nicht wirklich geplant im **Uni-Leben** - wie könnte man das ändern und vor allem für die Initiativen einfach machen?

Mühle: Das ist ein schwieriger Komplex. Die Studiengänge sind alle durchorganisiert und inhaltlich für sich gestaltet. Dabei ist auch ein bestimmter Kanon vorgesehen. Es ist schwierig dort die Arbeit in Initiativen mit reinzubringen, vor allem wenn man versucht, Uni-mäßig weniger zu leisten, um dafür **Initiativen-Arbeit** zu leisten. Da ist es nicht so einfach, eine Klausur oder einen Schein damit zu ersetzen. Da kann ich auch als Präsident nicht viel machen.

Roksana: Wenn man sich die Arbeit von zum Beispiel ELSA anschaut: Das ist echt eine sehr gute und professionelle Arbeit, die dort in die Veranstaltungen gesteckt wird. Andere Unis machen das auch und solche Dinge mit den Professor:innen abzusprechen geht ja auch,

Mühle: Genau, das mit den Professor:innen abzusprechen, geht ja immer. Die Frage ist nur, wie man das generell überhaupt integrieren könnte. Ich schaue es mir mal an.

Jonathan: Eine Idee wären ja die **Soft Skills**.

Dominic: Bisher hat die **Bibliothek** da auch viel und gute Arbeit reingesteckt. Leider muss ich aber dem Problem mit der Raumbuchung zustimmen. Wie Sie sehen, ist die Situation hier heute auch sehr beengt, auch wenn das bestimmt auch Ihrem Besuch geschuldet ist. Zur Semesterticket-Situation: Zur Gemengelage wird es später noch einen Input geben, aber an sich läuft es hier ja mit dem **Soli-Modell**, wodurch der Preis an sich günstiger wird - das gibt es sonst so nicht wirklich. Das Ticket gibt den Studierenden die Möglichkeit, ganz Berlin-Brandenburg zu befahren, was es damit sogar günstiger als das **49-Euro-Ticket** macht. Viele Studierende haben nun mal einen knapperen Geldbeutel und wir wollen sie nicht darauf sitzen lassen, aber sie auch dabei unterstützen, wenn sie beides - Semesterticket und das 49-Euro-Ticket - haben wollen. Wir konnten die Verkehrsminister:innen davon überzeugen, die **Upgrade-Version** als Option anzubieten. Zur Evaluation der Kurse: Als Mitglied im Fakultätsrat Jura weiß ich, dass diese immer getrennt nach der Fakultät läuft und auch je nach Professur anders ist. Aber leider verwehren sich viele einer Evaluation.

Mühle: Ok. Ich meinte allerdings nicht die Professor:innen, sondern die Kurse.

Dominic: Das meinte ich auch.

Monika: Danke, dass Sie sich heute Zeit nehmen! Ein anderer Punkt: Ja, die Uni ist klein und das ist an sich ein Pluspunkt für uns für die Werbung, aber leider wird es aus Erfahrung bisher nicht gut eingesetzt, das sehe ich als **Viadrina-Botschafterin**. Wir sollten mehr dort punkten, wo viel los ist. Aus Brandenburg wollen viele junge Menschen weg, wenn sie fertig sind. Leider ist das Marketing der Uni stark auf Berlin-Brandenburg beschränkt, aber aus West- und Süddeutschland kommen auch viele Menschen her. Zum Bib-Thema: Es ist immer ein Platz da in der **Uni-Bib**, auch in der Klausurenphase. Das Problem ist oft die Sauberkeit: Wir haben das schon mal angesprochen, aber es ist nichts passiert. Viele **Allergiker:innen** haben Probleme mit dem Teppichboden. Und zur Kommunikation mit der Uni: Viele erkennen die Arbeit in Initiativen als soft skills an, aber oft auch gar nicht, wie könnte man da vorgehen?

Mühle: Man sollte da am besten frühzeitig mit den Professor:innen darüber reden. Wenn Sie privat viel leisten, dann sollten Sie den Kontakt immer rechtzeitig aufnehmen. Das **"kleine Uni"-Label** vom Marketing sollte nicht nur auf Brandenburg gezählt werden. Es ist ja auch verständlich, dass viele weg wollen, deshalb muss die Viadrina überregional und international mehr wirken. Die Studierenden müssen es in die Welt tragen. Berlin-Brandenburg ist da zu wenig. Prozentual gesehen ist der Anteil Studierender aus Brandenburg der kleinste. Wegen der **Sauberkeit in der Bibliothek**: Ich sehe zu, was man da unternehmen könnte. Häufige Nies-Anfälle sind ja auch bedenklich.

Greta: Ich möchte mich kurz halten. Es geht nur gerade so schön ineinander über. Vielleicht ein paar konkrete Punkte: Ich habe mal durch Ihre Vita geschaut. Sie haben ja mit der osteuropäischen Geschichte viel zu tun. Aktuell sind etwa 30 Prozent unserer Uni internationale Studierende. In den meisten Rankings stehen wir nach wie vor sehr weit oben. Der **Marketing-Anteil** davon sollte mehr sein, gerade wegen der deutsch-polnischen Verknüpfung. Haben Sie da bestimmte **Visionen** für die nächsten Jahre?

Mühle: Diese **Internationalität** der Viadrina ist ein Kernelement und Osteuropa speziell ein zweites Kernelement. 30 Jahre Viadrina wurden ja erst gerade gefeiert, Das ist für mich gerade zu Beginn ein wichtiger Punkt. Die Attraktivität hat leider stark nachgelassen, der Schwung ist irgendwie raus. Jetzt, wo die **Ukraine** eine Perspektive auf einen EU-Beitritt hat - wo es damals die polnischen Studierenden waren, könnten es jetzt die ukrainischen Studierenden sein, auch mit Blick auf **Stipendienprogramme**. Da sollten wir mehr Inhalte entwickeln und die östlichen Partner:innen stärker an die Viadrina andocken, aber auch nicht darauf beschränken. Wir haben auch starke Beziehungen nach Südamerika. Nordamerika ist bisher nicht so groß. Die Ukraine wird natürlich nun in den Medien deutlich mehr wahrgenommen. Da sollten wir uns als Viadrina stärker profilieren und die Arbeit mit der Ukraine stärker sichtbar machen. Generell sollten wir aber auch einen stärkeren Blick in den globalen Süden richten.

Pola: Danke! Sie sind bestimmt gut eingespannt, doch möchte ich noch auf ein anderes Problem aufmerksam machen. Es wurde schon von Felix angesprochen: Das **Marketing** der Uni. Ich arbeite seit Jahren zum Teil daran. Wir haben Kampagnen und Umfragen durchgeführt. Die meisten Studierenden aus Polen hören von der Uni über Mundpropaganda. Es gibt oft leider sehr lange Antwortzeiten von der Uni, bei der Raumbuchung, dem internationalen Büro, etc. Dort gibt es dann immer wieder Beschwerden und das sorgt für große Unzufriedenheiten. Wir sollten dort **Rückmeldefristen** einführen oder wenigstens Bestätigungen der Mails einführen.

> Mühle: Ok. Wie genau meinen Sie das mit der Kommunikation?

Pola: Also entweder die melden sich nicht schnell genug zurück, oder sogar gar nicht.

> Mühle: Ich notiere es mir. Wir schauen mal, was wir da tun können.

Dominic: Vielen Dank, dass Sie heute hier waren. Wir haben nun bestimmt auch Verständnis, wenn Sie rausgehen wollen. Sie müssen nicht der ganzen Sitzung beiwohnen.

> Mühle: Danke. Ja, ich denke nicht, dass ich bis 23 Uhr bleiben werde. Etwas werde ich noch bleiben, aber nicht bis zum Ende. Ich werde mich dann denke ich irgendwann bald raus sneaken.

4. Antrag auf Startförderung

Daniel Morgenstern ist online anwesend. Er stellt sich und die Initiative vor. Er ist nun Vorsitzender der **Jungen Europäischen Föderalist:innen an der Europa-Universität Viadrina**. Sie haben als junge Initiative schon einige Vorarbeit geleistet. Nun wollen sie das Angebot des AStA und des StuPa auf Startförderung nutzen. Sie planen bereits ein Event in der Europawoche, Kooperationen für Fahrradtouren und einen Besuch nach Küstrin. Die Starthilfe würde dabei viel helfen.

<u>Anmerkungen</u>

Dominic: Danke für eure Vorstellung.

> Anne: Was genau macht ihr als Initiative und warum habt ihr euch für diesen Namen entschieden?

Daniel M: Das ist mir gerade aufgefallen, dass ich gar nichts dazu erklärt habe. Diese Initiative und die Organisation dahinter gibt es in verschiedenen Ländern. Europaweit gibt es 30.000 Mitglieder, die alle in föderalistischer Manier in Landes- und Kreisverbände eingeteilt sind. In Berlin-Brandenburg gibt es einen Landesverband, aktuell nur in Berlin. In Potsdam ist auch eine Gruppe im Aufbau. Jetzt auch in FFO. An der Viadrina gibt es ja dazu auch das sehr passende European Studies-Programm. Unsere Ziele sehen so aus: Wir wollen die Weiterentwicklung der Europäischen Union vorantreiben, mit dem Ziel, eine Europäische Republik oder Föderation zu gründen. Dies wollen wir aber auch kritisch begleiten - da es leider auch sehr unkritische Gruppen gibt. Gerade das finden wir aber sehr wichtig. Mit unseren Veranstaltungen wollen wir dann, wenn wir groß genug sind, auch Studienfahrten zu unseren Partnersektionen in Europa vorantreiben. Auch politische **Bildungsaktionen** für Schüler:innen sind geplant, wie zum Beispiel Mitte Mai eine deutsch-polnische Schüler:innendebatte.

Abstimmung

Der Antrag auf Startförderung wird einstimmig angenommen. (15/0/0)

5. Projekte zur Genehmigung

5.1. Tanz in den Mai - für eine inklusive Gesellschaft

Die Initiative Utopia e.V. stellt sich vor. Sie sind ein Bündnis aus Stuck, Falken, Art an der Grenze, etc. und sie wollen, wie letztes Jahr auch schon, einen Open Air “Tanz in den Mai” veranstalten und somit junge Menschen aus Uni und Stadt zusammenbringen. Es soll aber nicht nur eine kulturelle, sondern auch eine politische Veranstaltung sein. Sie wollen vor Ort der Gruppe “Helping hands/women in hands” eine Stimme geben, Infostände aufstellen und Redebeiträge ermöglichen, um sich auch aktiv mit den künstlerischen Arten auseinanderzusetzen. Alles mit dem Ziel, um FFO als Stadt nach außen attraktiver zu machen.

Anmerkungen

/

Abstimmung

Der Projektantrag wird mit 13 Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen. (13/0/2)

5.2. Brückenfest zum Tag der Arbeit - 01.05.2023

Herr Kaiser vom Gewerkschaftsbund stellt sich und das Projekt vor. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit Stefan Kunath im Komitee für die Planung des Brückenfestes erarbeitet. Sie wollen die 30-jährige Tradition des Festes fortführen und mit dem AStA die Planung und Durchführung dieses Jahr gemeinsam angehen. Dazu wollen sie den Studierenden der Stadt auch eine Bühne geben. Sie sehen es als einen festen Bestandteil in FFO, um auch die Attraktivität zu fördern. Nach bisherigem Stand haben Sie auch das Budget von 20.000 Euro überschritten, daher wollen sie es dieses Mal solidarisch auf allen Schultern verteilen. Die Bühne sollte genutzt werden für Impulse und Botschaften.

Anmerkungen

Monika: Danke für eure Vorstellung. Ich möchte nochmal nachhaken: Wenn ihr Mittel aus der Studierendenschaft einsetzen wollt, wie genau kommen die Studierenden dann vor Ort zum Einsatz? Wie genau sind wir vertreten?

> Kaiser: Wie immer. Vorgesehen sind dafür Infostände. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Studierenden dort teilnehmen. Das kann immer gut als Werbetrommel genutzt werden, um auch auf die kleine wichtige Uni hinzuweisen. Es ist eben eine gute Möglichkeit diese Bühne zu benutzen.

Julian: Thema Ostermärsche. Diese wurden ja auch vom DGB unterstützt. Das würden wir aus Sicht der Uni, gerade wegen der vielen ukrainischen Studierenden, kritisch sehen, wegen der Ziele der Ostermärsche. Wie stehen Sie zu diesen russland-freundlichen Stimmungen?

> Kaiser: Wir vertreten nur einen Teil der Gewerkschaften. Wir stehen für Solidarität, gegen Krieg und Unmenschlichkeit. Das können wir nicht tolerieren. Wir sehen uns aber losgelöst von den Märschen. Seitens der Gewerkschaften gab es wenig Reaktionen darauf, auch auf Montagsspaziergänge. Wir nehmen nicht an Aktionen teil, wo wir nicht einschätzen können, ob die Solidarität mit friedliebenden Menschen gegeben ist. Der Dachverband für das Maifest ist sehr groß. Es soll aber auf jeden Fall ein friedliches Fest als Symbol für friedliebende Menschen sein. Wir sind bunt, haben eine breite Vielfalt und wollen keine heroischen Aktivitäten.

Pola: Grundsätzlich möchte ich jede Initiative unterstützen, die auch für Studierende da ist, aber nicht bei dem Logo. Ich habe das ähnliche Logo bei den Ostermärschen gesehen und da kann ich als Polin nicht dabei sein, im Kontext.

Dominic: Ich habe mich auch stark gewundert, dass meine Gewerkschaft dabei ist. Der Standpunkt von ver.di als auch die des DGB sind eindeutig. Ich verweise auf die eindeutigen Statements auf der Website des DGB Frankfurt (Oder), welche den russischen Angriffskrieg klar verurteilen.

Denis: Es ist ja ein Fest für die Leute, für Menschen, die arbeiten. Inwiefern könnte man dabei die Frage zum russischen Angriffskrieg auf die Ukraine vermeiden?

Kaiser: Wir wollen an dem Fest abbilden, was vor Jahrzehnten an Blut geflossen ist, in Bezug auf die Arbeit und den 1. Mai. Es ist ja das Fest der Arbeit. Laut Festordnung wollen wir keinen Platz schaffen für Extremismus, rechte Gesinnung, Anfeindungen, etc. Es bleibt ein friedliebendes Volksfest zum Tag der Arbeit.

Abstimmung

Der Projektantrag wird mit fünf Ja-Stimmen, zwei Gegenstimmen und acht Enthaltungen angenommen.

5.3. Projektwoche Liebe - Sex - Respekt

Das Stuck stellt sich vor. Sie wollen zum dritten Mal, in Kooperation mit der AStA-Referentin für Gleichstellung und Soziales, diese Projektwoche starten. Der Antrag wurde nun um 50 Euro gekürzt. Es werden unter anderem ein Filmabend mit dem Film “Pride”, eine Lesung mit Schwester Grimm und ein FLINTA*-DJ-Workshop stattfinden. Für letzteres waren vorher noch Lizenzgebühren fällig, jetzt nicht mehr. Die Fahrtkosten wegen der Bahnsituation gleichen das wieder etwas aus, da diese doppelt so teuer als vorher gedacht ausfallen werden. Auch die Druckkosten sind teurer geworden. Ein Act für die **Queer Party am 29.04** wird nun gesponsort vom AStA-Referat für Gleichstellung und Soziales.

Anmerkungen

Dominic: Der Act, der gesponsert wird, steht mit 525 Euro im Antrag. Sollte es nicht besser so bleiben mit dem Antrag, um auf eventuelle Unsicherheiten nochmal eingehen zu können?

Abstimmung

Der Projektantrag wird mit 13 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen. (13/1/1)

5.4. Schulungswochenende

Bruno Otto ist online anwesend und stellt das Projekt vor. Das Schulungswochenende der VCG ist bereits bekannt. Dieses Mal geht es nach Woly mit etwa 60 Teilnehmenden, hauptsächlich Mitglieder VCG. Des Weiteren wurden Vertreter:innen des Dachverbands eingeladen, die sich dort vorstellen - insgesamt drei Partner:innen. Sie planen den Umgang mit Excel und Chat GPT zu erarbeiten, um vor allem die Anwendungsbereiche zu klären. Es soll auch eine Schulung zur Kultur und Sprache in der Ukraine geben. Das Event geht vom 5. bis zum 7. Mai.

Anmerkungen

Pola: Ich bin in dieser Abstimmung befangen.

> Dominic: Fast übersehen, danke! Wir sollten die Mitgliederverzeichnisse im Nachhinein besser kontrollieren.

Abstimmung

Der Projektantrag wird einstimmig angenommen. (14/0/0)

GO-Antrag, Dominic: Eine zweiminütige Pause.

> Keine Gegenrede.

Die Sitzung wird wieder aufgenommen um 19:23 Uhr.

Antrag, Dominic: Wenn sich die Anwärter:innen auf die AStA-Referate vorstellen, dann soll die jeweils andere Person kurz den Raum verlassen.

> Keine Gegenrede.

6. Wahl der AStA-Referate für

6.1. Verwaltung

Antoni stellt sich vor. Er studiert IBWL und zeigt großes Interesse an Politik und an dem, was aktuell so geschieht. Er spielt gerne Schach und fotografiert gerne. Er hat einige Pläne für das Referat. Er war bereits Teil im studentischen Parlament in Warschau. Die Beziehungen dahin könnte man gut nutzen. Er möchte gerne viele Projekte planen und diese auch an die Internationalen verbreiten. Ein Projekt interessiert ihn besonders: **"Inspiring Solutions"**, die ihre letzte Sitzung in der Schweiz hatten. Ein zweites Projekt könnte er sich im Ökonomie/IT-Bereich vorstellen. Er würde den Fokus hierauf und auf Neuigkeiten/Informationsaustausch legen. Warum er die richtige Person wäre: Er studiert IBWL und könnte in Bezug auf den AStA-Shop gute Arbeit leisten, da er Externes Rechnungswesen gerade bestanden hat. Er hat bereits Erfahrungen gesammelt durch die Arbeit mit dem BASF, dort speziell mit der Buchhaltung und Accounting. Damit beschäftigt er sich auch täglich. Auch die Viadrina International Affairs hat er schon etwas mit Maja Krug begleitet. In der Uni hat er auch bereits interne Beziehungen geknüpft und ist auch Viadrina-Botschafter.

<u>Anmerkungen</u>

Paul: Wie viel Zeit kannst du einplanen?

> Antoni: Wöchentlich oder monatlich? Maximal 10 Stunden pro Woche kann ich zur Verfügung stellen. Es sieht momentan so aus, dass ich noch andere Jobs annehmen werde, aber mein Zeitmanagement ist sehr gut.

Dominic: Du weißt, dass du beim Ausfall von Peer, als stellvertretender Vorsitz, mehr Aufgaben übernehmen müsstest? Da kann Peer gerne noch mehr dazu sagen.

> Peer: Wir haben uns gestern Abend schon getroffen und darüber geredet. Als AStA-Vorsitz sind definitiv mehr als zehn Stunden pro Woche nötig. Meistens eher 20, 25 bis 30 Stunden pro Woche. Aber ich bin ja meistens da, aber wenn, dann wäre es wichtig mehr Zeit zu haben.

Mara: Wie sieht es mit deinen **Qualifikationen** aus? Als AStA-Verwaltung bräuchtest du auch Wissen über die Arbeit an Websites, dann Verwaltungsarbeit, Büroarbeit etc. Hast du da Erfahrungen?

> Anthoni: Ja, das hängt mit den anderen Jobs zusammen. Ich habe gute Erfahrungen in Verwaltung und Management gemacht und diese nicht vergessen. Mit Website habe ich bisher keine Erfahrung, aber ich lerne schnell. Läuft das mit HTML Programmierung?

Peer: Das läuft über Wordpress mit Click & Build und das ist ganz einfach zu lernen.

Antoni: Ok. Das wird schon laufen.

Julian stellt sich vor. Er will seine Vorstellung kürzer halten und eher auf die Motivation eingehen. Er hat die Entscheidung schon länger gefasst und jetzt darlegen, warum er sich beworben hat. Die Situation im AStA war ja nun länger etwas schwieriger. Es gab lange keinen Vorsitz, jetzt gibt es zum Glück Peer. Das entlastet den AStA etwas. Er will ihn dabei unterstützen. Er hat schon viele gute Erfahrungen gesammelt, war auf vielen AStA-Sitzungen dabei und in den Ausschüssen, etc. Die Arbeit an der Website war ihm selbst sehr wichtig, um auch das Präsidium des StuPa da zu unterstützen. Er kennt sich mit Wordpress bereits aus.

Anmerkungen

/

Die Sitzung wird um 19:38 Uhr unterbrochen für eine nichtöffentliche Beratungszeit, zunächst mit dem AStA, danach ohne.

Die Sitzung wird wieder aufgenommen um 19:52 Uhr.

Die Wahlleitung Paul-Hendrik Himmel erklärt das weitere Vorgehen. Laut der Sitzung darf Julian nicht an der Wahl teilnehmen, da er selbst zur Wahl steht.

Abstimmung

Erster Wahlgang

Antoni Miller 4

Julia Niclas 10

Keiner der Kandidaten hat die mindestens notwendige Stimmenzahl erreicht. Es folgt ein zweiter Wahlgang.

Zweiter Wahlgang

Antoni Miller 4

Julian Niclas 10

Julian Niclas wird mit zehn Stimmen zum neuen AStA-Referenten für Verwaltung gewählt.

Dominic: Ich danke euch beiden für eure Kandidatur. Meinen Glückwunsch an Julian.

6.2. Sport

Marcel stellt sich vor. Er ist großer Lewandowsky-Fan, läuft gerne, fährt gerne Fahrrad, geht ins Gym und würde gerne im AStA mit den anderen Leuten arbeiten und diese kennenlernen. Für ihn ist Sport sein Leben.

Anmerkungen

Dominic: Du hast deiner Bewerbung leider kein Motivationsschreiben angefügt. Warum hast du dich auf AStA-Sport beworben? Du meintest ja gerade, dass Sport dein Leben ist.

> Marcel: Ich habe mich für AStA-Sport beworben, weil ich Lust hätte Events an der Viadrina zu planen. Gerne zum Beispiel etwas zum Fußball nächstes Jahr und generell sportliche Events. Ich würde auch gerne eine Sportstunde als Pflicht, wie in der Schule, an der Viadrina einführen.

Greta: Danke für deine Bewerbung. Wie viel Zeit kannst du zur Verfügung stellen? Pro Woche?

> Marcel: Ich würde dann am meisten dafür arbeiten. Fünf bis acht Stunden kann ich pro Woche aufbringen.

Sven stellt sich vor. Er studiert im vierten Semester Recht und Politik, kommt aus Salzwedel, hat sein Abitur dort gemacht und auch viele sportliche Events dort begleitet, wie z. B. Handball. Er selbst macht auch Taekwondo. Generell spielt Sport eine große Rolle in seinem Leben. Durch die Corona-Krise hat er sich politisch weiterentwickelt. Nach seinem Abitur hat er ein FSJ bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Hannover gemacht, zu Themen wie Gewalt an Frauen, Trump, etc. Dort durfte er auch eigene Events organisieren, wo es um das Kämpfen an der Front in Syrien und im Balkan ging, wie jetzt auch in der Ukraine. Diese **politische Seite** wurde immer wichtiger, wie zum Beispiel Themen zur Polizei, was sie genau machen darf, etc.

Bisher hat es ihn gestört, dass sich die Uni kaum an städtischen Events beteiligt. Er würde somit die Uni und die Stadt näher zusammenbringen wollen. Es gibt ja ein Benefizturnier mit Spenden, die zur Tafel gehen, an dem sich die Uni bisher nicht beteiligt hat. Ein zweiter Punkt ist für ihn der **Unisport**, speziell die Struktur und Finanzen dabei. Der Unisport wird den Studierenden, laut ihm, nicht gerecht, wenn sie für Kampf- und Kraftsport 30 Euro ausgeben müssen. Außerdem trainieren dort auch teilweise ganz andere Leute, die nichts mit der Uni zu tun haben. Das muss dann nicht unbedingt mit Unigeldern bezahlt werden. Da würde er gerne die Finanzen anders strukturieren und die Sportangebote attraktiver machen.

Anmerkungen

Greta: Danke für die Vorstellung. Der USC-Punkt ist sehr wichtig. Dazu gab es gerade erst einen großen Beschluss von uns, 20.000 Euro für den Bau einer neuen Sporthall zu ermöglichen. Das Verhältnis zum USC ist dabei sehr wichtig. Wie würdest du das stärken wollen? Du weißt auch, dass der AStA-Shop und das Inventar auch zu deinem Aufgabenfeld gehören werden?

> Sven: Ich arbeite auch an der NETTO-Kasse. Inventar sollte also kein Problem sein. Zu den Finanzen und dem Verhältnis mit dem USC und den Studierenden: Da würde ich das gerne finanziell etwas anders regeln. Das Angebot wird viel von der Stadt genutzt. Das sollte in der Uni präsenter werden.

Daniel: Hast du im Leben schon Erfahrungen dazu gesammelt, wie man Events plant und durchführt, in Bezug auf den Sport- und Gesundheitstag?

> Sven: Ich habe immer beim **Sport- und Kinderfest** für meinen Handballverein geholfen. Aber auch über meine Mutter in meiner Heimatstadt konnte ich bei der Organisation von Projekten helfen. Auch das FES-Praktikum hat geholfen.

Dominic: Tatsächlich hast du ja dann die Hauptverantwortung für den Sport- und Gesundheitstag. Aber auch da bekommst du Hilfe vom Referat für Finanzen, als fachliche Hilfe beim finanziellen Teil.

Malgorzata stellt sich vor. Sie ist 20 Jahre alt, studiert GPL und ist seit Oktober die Berufene für den AStA-Shop. Die Koordination für den AStA-Shop und das Inventar ist ihr als gut bekannt. Sie hat den Kontakt zu den Hersteller:innen der Produkte und weiß wie es geht. Ihr sind die Aufgabenbereich des Sport-Referats bekannt. Das kann manchmal anspruchsvoll sein, aber sie zeigt sich bereit für die Herausforderung. Sie möchte damit mehr am Uni-Leben teilnehmen.

Anmerkungen

Dominic: Hast du bereits konkrete Projekte geplant?

> Malgorzata: Ich habe bereits Erfahrungen gesammelt, für die Durchführung von Sportveranstaltungen. Ich würde aber gerne auch das Thema psychische Gesundheit weiter thematisieren.

Mara: Das ist ein schöner Gedankengang. Wie viele Stunden kannst du wöchentlich aufbringen?

> Malgorzata: So viel wie erforderlich. Wenn ich für etwas Verantwortung übernehme, dann auch voll.

Mara: So ungefähr?

> Malgorzata: So 20 bis 25 wären möglich.

Die Sitzung wird um 20:18 Uhr unterbrochen für eine nichtöffentliche Beratungszeit, zunächst mit dem AStA, danach ohne.

Die Sitzung wird wieder aufgenommen um 20:32 Uhr.

Die Wahlleitung Paul-Hendrik Himmel erklärt das weitere Vorgehen.

<u>Abstimmung</u>

<u>Erster Wahlgang</u>

Małgorzata Leszczyńska	0
Sven Schulze	15
Marcel Załoziński	0

Sven Schulze wird einstimmig zum neuen AStA-Referenten für Sport gewählt.

Dominic: Die Wahl ist uns nicht so einfach gefallen, wie das Ergebnis jetzt scheinen lässt. Meinen Glückwunsch an Sven zur Wahl.

GO-Antrag, Paul: Eine fünfzehnminütige Pause.

> Keine Gegenrede.

Die Sitzung wird wieder aufgenommen um 20:54 Uhr.

7. Wahl eines Bevollmächtigten gem. § 4 Abs. 5 S. 2 FO & Ausschreibung AStA-Finanzen

Dominic: Aleks ist zurückgetreten und macht es nur noch bis heute kommissarisch. Wir können in dem Referat nicht ohne Referentin arbeiten, deswegen müssen wir eine bevollmächtigte Person auswählen. Wir haben als AStA und StuPa bereits drei Vorgespräche geführt. Eine Person wäre nun bereit, das Amt zu übernehmen.

Jakob stellt sich vor. Er ist im achten Semester Jura und arbeitet nebenbei in einer Arztpraxis und macht dort die Abrechnung gegenüber der Krankenkasse, bald auch die **Rechnungskontrolle** der Patient:innen. Er hat auch Erfahrungen in der Buchhaltung im Finanzamt, wo er sich mit **Ein- und Ausgaben** beschäftigt hat, um diese auch zu optimieren. Aktuell ist er als sachkundiger Student im Finanzausschuss.

Anmerkungen

Dominic: Kurz vorab, Peer und ich haben heute Abend Bier mitgebracht. Meine einzige Bitte ist nur, dass ihr euch nicht vor der Haushaltslesung besauft.

> Paul: Kannst du dir nicht auch die generelle Kandidatur für das Referat Finanzen vorstellen?

Jakob: Ich wollte erstmal reinschauen, aber ich habe schon darüber nachgedacht.

> Greta: Aktuell bist du ja ein sachkundiger Student im Finanzausschuss. Würdest du das weitermachen?

Jakob: Das wäre beides unvereinbar miteinander. Aus dem Ausschuss würde ich dann rausfallen.

> Greta: Du hast ja bereits viele Erfahrungen im Bereich Finanzen. Diese zwei Monate werden aber eine vermutlich sehr intensive Phase.

Jakob: Ich habe lange darüber nachgedacht. Ich habe jetzt erstmal Zeit dafür. Meinen Stundenplan habe ich gerade erst zusammengestellt. Ich bin da optimistisch, das sollte klappen.

> Dominic: Heute ist ja erstmal nur die Beauftragung, die dann auf maximal zwei Monate beschränkt ist.

Mara: Eine technische Frage - kann er dann über diese zwei Monate auch das Geld auszahlen, oder wie läuft das?

Dominic: Wir haben ein Schreiben an die **Sparkasse** vorbereitet und brauchen nur noch die Zustimmung hier heute. Wenn er gewählt wurde, dann können wir die Sparkasse dazu auffordern. Ist eine nichtöffentliche Aussprache gewünscht?

Abstimmung

Jakob wird mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt. (14/0/1)

GO-Antrag, Dominic: Wir sollten den TOP Ausschreibung AStA-Finanzen auf Punkt 16, Sitzungskalender, verschieben.

Es gibt keine Gegenrede.

Dominic übergibt Julian ein Geschenk für die viele Arbeit, die er für das StuPa geleistet hat. Er bedankt sich für die viele zusätzliche Arbeit auf Social Media, als HoPo-Ausschussvorsitzender und betont, dass Julian die vermutlich höchste Anwesenheitsquote aller Zeiten hatte. Der Protokollant kann dies bestätigen.

8. Anträge zur Änderung der Geschäftsordnung

8.1. §§ 5 S. 2, 13 Abs. 2 S. 2, 3

Hauke stellt die Änderung vor. Es geht um eine Formulierungsänderung, um sich an die verschiedenen Geschlechter anzupassen und um vom binären Geschlechtsbild abzusehen.

Abstimmung

Der Antrag wird mit zwölf Ja-Stimmen, zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung abgelehnt. (12/2/1)

8.2. § 23 Abs. 12

Hauke stellt die Änderung vor. Es geht um die Einberufung eines Ausschusses. Dort soll demnächst eine Frist gesetzt werden. Wenn die Ausschüsse dann nicht innerhalb der Frist einberufen werden, müssen sie vom StuPa-Präsidium einberufen werden. So soll künftig die Arbeitsfähigkeit der Ausschüsse sichergestellt werden.

Anmerkungen

Greta: Bei beiden Anträgen standen Paul und ich noch mit dabei. Allerdings wurden die Anträge jetzt vom Rechtsausschuss eingereicht.

Dominic: Das ist uns auch erst gestern aufgefallen.

Abstimmung

Der Antrag wird einstimmig angenommen. (15/0/0)

9. Antrag zur Änderung der Wahlordnung

Hauke stellt die Änderung vor. Es ist eine Art **Harmonisierungsantrag**, wegen der Inkompatibilität verschiedener Organe der Studierendenvertretung.

Anmerkungen

Hauke: Ich finde es etwas anstrengend zu erklären.

Dominic: Trotzdem gerne erklären!

Hauke: Du kannst es aber auch nachempfinden?

Dominic: Ja, aber an sich ist es eigentlich ganz einfach. Es geht darum, die Widersprüchlichkeit in der Wahlordnung an einigen Stellen zu harmonisieren. Es muss in der Wahlordnung besser angepasst werden, welche Gremien nicht gleichzeitig ausgeführt werden können. Das ist bisher nicht ganz geklärt. Auch hier ist eine Zwei-Drittel-Mehrheit notwendig.

Abstimmung

Der Antrag wird einstimmig angenommen. (15/0/0)

10. Antrag zur Änderung der Finanzordnung

Monika stellt die Änderung vor. Es soll § 15a hinzugefügt werden, nach mehreren Beschwerden seitens der FSRs. Beim Eingang der **Quittungen** soll es in Zukunft eine **Lesebestätigung** geben. Das soll verhindern, dass die Rechnungen untergehen.

Anmerkungen

Dominic: Hier ist auch eine Zwei-Drittel-Mehrheit nötig.

Abstimmung

Der Antrag wird mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen. (14/0/1)

11. Semester- & 49€-Ticket

Peer: Zum 1. Juni wird es wahrscheinlich die Upgrade-Funktion auf das Semesterticket geben. Die VBB hat uns das Verfahren erklärt - es soll wohl über eine App kommen. Die Situation im Mai bietet leider keine **Kombinationsmöglichkeit**. Bis Juni muss das StuPa der Vertragsänderung zustimmen, es ist also eine reine Formalie.

Anmerkungen

Pola: Danke für die Mühe. Hier verbirgt sich ja eben diese Gefahr, dass wir Studierenden quasi dazu zwingen, dass sie im Mai das Semesterticket bezahlen müssen, auch wenn es eine für sie vielleicht bessere und leistungsstärkere Version gibt.

> **GO-Antrag**, Dennis: Wir sollten TOP 12 streichen, da wir eben eine Pause hatten.
>
> **Gegenrede**, Dominic: Wir brauchen noch einmal kurz etwas Zeit, um alles vorzubereiten. Außerdem brauchen die Raucher:innen eine kleine Pause.

12. -15 Minuten Pause-

Die Sitzung wird für eine fünfzehnminütige Pause unterbrochen.

Die Sitzung wird wieder aufgenommen um 21:43 Uhr.

13. 2. Haushaltslesung

Jonathan verlässt die Sitzung. Es sind noch 14 Abgeordnete anwesend.

Dominic erklärt das Verfahren in der zweiten Haushaltslesung. Jeder Punkte wird einzeln durchgegangen und kurz besprochen.

-

Haushaltsposten/HHP 2010 wurde verändert und an die aktuelle Studierendenzahl von 4300 angepasst.

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 2020

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 2100

Abstimmung

14/0/0

13.1. Antrag zu HHP 2010, 2020

Der Antrag wurde zurückgezogen.

13.2. Antrag zu HHP 2800

Paul: Der erwartete Überschuss aus dem Haushaltsjahr wird vermutlich höher ausfallen, das ist jetzt schon absehbar. Die Ausgaben für den AStA-Shop sind momentan bei 0 Euro. Deswegen wird es dort einen höheren Überschuss geben. Eine weitere Anmerkung: In allen Anträgen steht "Haushaltsjahr 22/23", es müsste aber bei allen "23/24" sein.

Anmerkungen

/

Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen. (14/0/0)

Der Betrag wird von 10.000 auf 20.000 erhöht.

-

HHP 2900

Abstimmung

14/0/0

13.3. Antrag zu HHP 3000

Paul: Es geht um die Ausgaben beim **Wareneinkauf**. Bisher sind es 15.000 Euro. Wir würden es gerne auf 10.000 Euro kürzen. Die Lager sind gefüllt und es muss weniger eingekauft werden.

Anmerkungen

Monika: Ist nicht überhaupt eine generelle Erneuerung des AStA-Shops geplant, mit neuen Designs, einer neuen Merch-Linie, etc? Ist das schon absehbar, Peer?

> Peer: Das beruht bisher auf den Erfahrungen unserer Buchhalterin Gabi. Es wurde wesentlich weniger als vorher gebraucht. Momentan lohnt sich das also nicht mit den 15.000 Euro. Es sind ja nicht nur Sachen im Shop gelagert, sondern auch noch im Keller. So ist es momentan nicht ganz so nachhaltig.

Dominic: Wir müssen auch an die **geringeren Studierendenzahlen** denken. Wir haben derzeit hohe Lagerbestände im AStA-Shop und können daher das Einkaufsvolumen reduzieren. Hier können wir mal sparen, ohne dass es weh tut.

Abstimmung

14/0/0

13.4. Antrag zu HHP 4010, 4015

Paul: Hier geht es um die AStA-Entgelte für die Referent:innen und die Berufenen. Bisher sind es 33.000 Euro und mit der Änderung wären es 27.000 Euro. Das hängt mit der neuen **AStA-Struktur** zusammen.

Anmerkungen

Pola: Ist das nicht zu früh gedacht? Wir wissen ja noch nicht, wie es ausgehen wird.

Paul: Bisher gibt es keinen anderen Vorschlag dazu. Das Votum wird dabei bestimmt positiv ausfallen. Darüber sollten wir aber jetzt abstimmen.

Pola: Es wäre aber demokratischer, wenn wir auf den Beschluss warten würden.

Anne: Das geht ja dann an den Ausschuss. Wir wissen zwar nicht, wie das Ergebnis sein wird, aber wir können es danach auch immer noch hinterher regulieren. Rückgängig machen geht dann schon noch.

Julian: Sollte es nicht durchgehen, geht es nochmal durch den **Restrukturierungsausschuss**.

Dominic: Wir haben durch die Finanzordnung die Möglichkeit, einen Posten um 10 Prozent zu überziehen. Dann können wir mit dieser Zehn-Prozent-Klausel wieder hinkommen. Wenn nicht, dann wäre es wirksamer auf der Ausgabenseite.

Pola: Ich finde nur diese Herangehensweise nicht so gut.

Dominic: Da stimme ich dir schon zu.

Pola: Und wir sind ja hier im StuPa, um über so etwas zu reden.

Dominic: Definitiv.

Abstimmung

HHP 4010

11/0/2 (angenommen mit einer ungültigen Stimme)

HHP 4015

12/0/2 (angenommen)

-

HHP 4020

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 4025

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 4030

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 4040

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 4200

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 4205

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 4210

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 4211

Anmerkungen

Antrag, Monika: Ich hätte einen mündlichen Antrag, abweichend von der GO gem. § 28.

Dominic: Dafür ist auch eine Zwei-Drittel-Mehrheit nötig.

Zwischenfrage, Greta: Hören wir den Antrag vorher?

Dominic: Du kannst ihn kurz erläutern?

Monika: Es ist ein Änderungsantrag zum HHT 4211.

Abstimmung: Der Antrag auf Abweichung von der GO wird einstimmig angenommen. (14/0/0)

Monika: Wir sollten bei HHT 4211 bei 1000 Euro bleiben. Es sollte auch damit möglich sein. Hat es ja bisher auch. Dann könnten wir woanders mehr Geld haben, um die Studierenden besser zu fördern.

> Peer: Mit 2000 Euro würden wir den Topf verdoppeln. Dafür wurde der AStA-Topf kleiner gemacht. Eine gemeinsame Fahrt für uns zu planen wäre damit sinnvoller.

Daniel: Ein Punkt ist doch die **HoPo-Vernetzung**, um alles gemeinsam zu machen. Ich schließe mich Monika an.

> Pola: Ich verstehe den Hintergedanken. Die Preise sind nicht mehr so wie früher. Wir können ihn gerne kürzen, aber wir sollten nicht bei 1000 Euro bleiben.

Roksana: Ich schließe mich auch Monika an. Wir sollten das Budget lieber so lassen und in der nächsten Legislatur darüber schauen.

> Dominic: Zur Erinnerung: Auf dieser Fahrt waren etwa 50 bis 60 Prozent des Parlaments bei der Fahrt dabei. Da ist noch stark Luft nach oben. Wenn die nächste Legislatur mehr mit wollen, es aber nicht geht aus finanziellen Gründen, wäre das blöd. Der AStA verzichtet jetzt schon auf Vieles. Mit dem neuen Haushalt sind es 2500 Euro insgesamt, das heißt wir reduzieren es um 100 Euro. Somit haben wir schon eine **Einsparmaßnahme**. **Tagungen** wären dann unmöglich, wenn wir noch mehr sparen und das macht das ganze nicht gerade inklusiv. Wenn am Ende etwas als Überschuss daraus übrig bleibt, wäre das blöd.

Monika: Ich verstehe ja die Punkte und die Motivation ist verständlich. Ich finde, dass es nur ein komisches Zeichen gegenüber der Studierenden wäre. Dem werden wir dann nicht ganz gerecht und das muss echt nicht sein. Mehrtägige Fahrten sind sowieso nicht immer gut möglich. Vor Ort wäre es auch besser für die arbeitenden Mitglieder des Parlaments. Wir sollten allen die Möglichkeit geben, daran teilzunehmen. Wir könnten ja dann auch die **Tagungskosten** im Haushalt so zusammenschreiben, dass daraus ersichtlich wird, dass wir alle zusammen fahren. Studierende, die das sehen, könnten das sonst als komisches Zeichen sehen. Der Puffer ist sowieso noch da.

Mara: Ich verstehe die Punkte. Es gibt ja wie gesagt noch diese zehn Prozent. Heute haben wir es ja erst wieder gesehen, mit dem Schulungswochenende von der VCG. Wir müssen diese Förderung auch für uns selbst in Anspruch nehmen. Das ist wichtig und das hat das Parlament super viel vorangebracht. Vorher haben wir uns viel mehr angezickt, danach hat sich die Stimmung gewandelt. Diese Fahrt war schon etwas bindend, damit wir dann auch in der Legislatur besser und enger zusammenarbeiten konnten. Deswegen sollten wir den Antrag lieber so lassen. Wir müssen uns das Geld ja nicht in den *** stecken.

Greta: Es ist ja auch keine riesige Menge. Der AStA geht ja auch runter mit dem Preis. Da könnte man eher auf die Kosten für Post und Telefon gehen, die auch bei 1000 Euro liegen. Das hat aber alles schon seine Berechtigung.

Anne: Wir fahren ja auch nicht in den Urlaub. Jetzt sind es 2500 Euro und es hat schon sehr viel gebracht. Wie genau die Tagung läuft, muss sowieso der nächste HoPo-Ausschuss klären.

Dominic: Ich schließe mich meinen Vorredner:innen an. Wir reden ja auch nicht über uns, wir entscheiden für die nächste Legislatur. Es wäre sehr blöd, wenn sie zu wenig Geld zu Verfügung hätten. Das landet dann wieder im Übertrag.

Abstimmung

Der Änderungsantrag wird mit drei Ja-Stimmen, acht Gegenstimmen und drei Enthaltungen abgelehnt. (3/8/3)

-

HHP 4211

Abstimmung

12/2/0 (angenommen, ohne Änderung)

-

HHP 4220

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 4240

Anmerkungen

Pola: Zählt in das Geld hier auch der **Justiziar** rein?

Dominic: Nein, hier geht es nicht um den Justiziar. Hier geht es um den Wirtschaftsprüfer und den Steuerberater.

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 4260

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 4261

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 4275

Anmerkungen

Pola: Warum wurde dieser erhöht?

Dominic: Nach einem Beschluss der **BrandStuVe**.

Peer: Die BrandStuVe hat an sich keinen Pflichtbeitrag. Ab und zu brauchen sie selbst aber auch Geld, an sich für Büro, Presse, etc. Der Richtwert liegt bei 22 ct pro Student:in. Mit dieser Änderung würden wir uns daran anpassen.

Pola: Haben wir das bisher nicht eingehalten?

Peer: Nein, wir haben es vorher nicht eingehalten, erst jetzt würde es passen.

Abstimmung

13/0/1

-

HHP 4280

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 4300

Anmerkungen

Pola: Warum wird dort mit **Mahngebühren** berechnet?

Dominic: Das habe ich mich auch erst gefragt. Gabi hat es mir dann erklärt. Sie braucht da. Irgendetwas bei den Anträgen fehlt immer mal. In dem Fall braucht sie dann diesen Topf, um eventuelle Mahngebühren zu bezahlen. Ich habe ihr genau dieselbe Frage gestellt.

Pola: Ich fühle mich geehrt!

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 4810

Anmerkungen

Pola: Was habt ihr damit vor?

> Peer: Gabi wird bald in Rente gehen. Leider ist ihre Ausstattung nicht mehr zeitgemäß. Mit einem Laptop soll dann auch ortsungebundenes Arbeiten möglich sein.

Dominic: Das begrüße ich sehr. Gabi selbst ist sehr gutmütig und hat sich nie beschwert. Für die neue Person wird die **neuere Ausstattung** aber absolut notwendig sein. Mit dieser Kröte kann echt niemand mehr arbeiten.

> Mara: Meinst du damit Gabi oder den Laptop?

Dominic: Natürlich den Laptop!

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 5100

Anmerkungen

Monika: Warum gibt es dabei eine **Zweckbindung**? Was ist, wenn das mal anders aussehen soll? Sollte nicht immer die kommende Legislatur darüber entscheiden?

> Peer: Diese Zweckbindung hat sich in den vergangenen Jahren so entwickelt. Art an der Grenze ist ein großes ehrenamtliches Festival und das Stuck und die Pride sind ebenfalls wichtige und größere Projekte/Orte, die unsere **Unterstützung** brauchen. Wenn man hier diskutieren will, dann eher über die Projekte an sich und nicht über die Methode. Das gibt den betroffenen Projekten mehr Planungssicherheit.

Monika: Was ist, wenn die Beträge anders sind? Gibt es da eine Möglichkeit, das anderen zu geben?

> Dominic: Es ist nicht so angelegt, die kompletten Kosten der Projekte zu decken. Teilweise sind es minimale Beträge. Das Stuck ist dieses Jahr schon locker drüber. Es ist eben nur eine Art **Grundsicherung**. Falls eines davon nicht stattfindet, dann kann man das immer noch im Nachhinein ändern. Diese Planungssicherheit ist über die Jahre sehr wichtig geworden, besonders für die Studierenden, die an diesen Projekten teilnehmen. Da geht es dann um die Steuerung in die nächste Legislatur hinein. Wir wollten, wie gesagt, nur über die Projekte reden und nicht über die Zweckbindungen an sich.

Peer: Bisher sind wir auch weit davon entfernt, diesen Topf auszureizen.

> Dominic: In der letzten Legislatur wurde es auch nicht überreizt.

Monika: Können die nicht nach wie vor Projektförderungen stellen? Das ist irgendwie schon eine Art Einschränkung für die nächsten Legislaturen.

Greta: Das ist nachvollziehbar, aber Peer und Dominic haben gut dargelegt, warum die Zweckbindungen und die Projekte wichtig sind. Die Pride, das Stuck und Art an der Grenze sind **wichtige Akzente für diese Stadt** und die Studierenden. Der Projektförderungstopf wurde bisher nicht ausgereizt.

Dominic: Andere Projekte sind dadurch auch nicht benachteiligt, weil es eben nie ausgereizt wurde. Die drei Projekte haben eben nur schon mal die Gewissheit und können mit dem zugeschriebenen Geld vom StuPa damit bei zusätzlichen Sponsor:innen zeigen, von wegen "Schaut mal, wir haben schon Geld!" - Dann kriegen sie dadurch bessere Chancen, noch mehr gefördert zu werden.

Abstimmung

12/1/1

-

13.5. Antrag zu HHP 5500

Antrag, Daniel: Ich stelle einen mündlichen Änderungsantrag zum Sommerfest, um den Betrag auf 12000 Euro zu kürzen.

Dominic: Für die Annahme ist eine Zwei-Drittel-Mehrheit nötig.

Abstimmung, Der Änderungsantrag wird mit 13 Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt. (13/0/1)

-

Abstimmung

11/1/2 (angenommen ohne Änderung)

-

HHP 5800

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 6000

Anmerkungen

Dominic: Hier kommt der **Sperrvermerk** zum Einsatz. Dieser sperrt den Haushaltsposten, bis der Finanzausschuss diesen freigibt. Vorher soll der AStA durch den **Restrukturierungsausschuss** erst neu strukturiert werden.

Abstimmung

14/0/0

13.6. Antrag zu HHP 6100-7000

Paul erklärt den Antrag. Um den Restrukturierungsausschuss und die Entscheidungen daraus abzuwarten und um demokratischer zu bleiben, sollten die Töpfe 6100 bis 7000 alle in einen Topf umgelegt werden. Der neue Topf sollte dann 17.950 Euro haben und mit einem Sperrvermerk versehen werden, der dann vom Finanzausschuss freigegeben werden soll.

Anmerkungen

Dominic: Kein Bier mehr für die Reihe mit den AStA-Referent:innen. Die geben schon ganz komische Geräusche von sich.

Pola: Daniel, das muss ins Protokoll!

-

Abstimmung

6100 - 14/0/0
6200 - 14/0/0
6300 - 14/0/0
6301 - 14/0/0
6302 - 14/0/0
6400 - 14/0/0
6402 - 14/0/0
6500 - 14/0/0
6501 - 14/0/0
6502 - 14/0/0
6600 - 14/0/0
6700 - 14/0/0
6720 - 14/0/0
6800 - 14/0/0
6900 - 14/0/0
6902 - 14/0/0
6903 - 14/0/0
6904 - 14/0/0
7000 - 14/0/0

13.7. Antrag zu HHP 7100, 7200

Paul: Hier wollen wir auch mehr Geld einplanen, weil die anderen auch mehr Geld haben. Alle FSRs machen gute Arbeit und leider ist alles teurer geworden.

Abstimmung

14/0/0

13.8. Antrag zu HHP 7200

Paul: Hier soll es angeglichen werden, damit alle Töpfe auf dem gleichen Stand sind.

Abstimmung

14/0/0

13.9. Antrag zu HHP 7300

Felix: Fun fact - Ich habe tatsächlich auch den Antrag des FSR KuWi mitverfasst. Es ist nun mal alles teurer geworden und wir brauchen mehr Geld.

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 7400

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 8100

Abstimmung

12/0/0 (angenommen mit zwei ungültigen Stimme)

-

HHP 8102

Abstimmung

11/0/1 (angenommen mit zwei ungültigen Stimmen)

-

HHP 8103

Abstimmung

10/0/2 (angenommen mit zwei ungültigen Stimmen)

-

HHP 8200

Abstimmung

12/0/0 (angenommen mit zwei ungültigen Stimmen)

-

HHP 8300

Abstimmung

13/0/0 (angenommen mit einer ungültigen Stimme)

-

HHP 8400

Abstimmung

13/0/0 (angenommen mit einer ungültigen Stimme)

-

HHP 8500

Anmerkungen

Antrag, Daniel: Wir sollten den Topf von 1000 auf 1200 Euro erhöhen. Man könnte damit mehr **Notfallkoffer** in der Uni aufhängen.

Gegenrede, Greta: Ist dafür die Studierendenschaft zuständig?

Dominic: Nein, der Antrag ist aber nicht möglich, weil es dafür schon ein Verwendungskonzept gibt. Der Antrag ist somit unzulässig.

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 8500

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 8600

Abstimmung

14/0/0

-

HHP 9107

Anmerkungen

Dominic: Hier handelt es sich um ein Buchhaltungs-Ding. Das hat etwas mit der **Genehmigung von Zeiträumen** zu tun, wenn es über das eigentliche Haushaltsjahr hinausgeht, um es dann nicht erst in der neuen Legislatur darzulegen.

GO-Antrag, Monika: Die Sitzung muss verlängert werden um eine Stunde.

Keine Gegenrede.

Abstimmung

14/0/0

Dominic: Die Abstimmung sollte heute eigentlich final sein, aber der AStA hat noch nicht alles vorgelegt. Es fehlen noch die Vermögensrechnung und der erwartete Überschuss aus dem Vorjahr. Die 2. Lesung ist also noch nicht ganz fertig und muss auf der 3. Lesung beendet werden. Im Sitzungskalender legen wir den nächsten Termin dafür fest.

GO-Antrag, Greta: Eine einminütige Pause.

Änderung, Anne: Eine fünfminütige Pause.

Keine Gegenrede.

14. Antrag Online-Banking Zugang für Mitarbeiterin im Finanzreferat

Dieser Zugang soll die Arbeit von Gabi erleichtern.

Abstimmung

Der Antrag wird mit 13 Stimmen angenommen. (13/0/0)

15. Berichte

15.1. Fachschaftsräte

FSR Jura

Alle drei Hauptveranstaltungen in der **Erstiwoche** verliefen super. Gerade der Grillabend lief gut, das CP war glücklich. Das Barhopping war wild, aber die Auswertung ist noch nicht ganz erfolgt. Das **"Meet your Prof"-Event** verlief gut. Des Weiteren planen sie **Selbsthilfegruppen** für Studierende.

Anmerkungen

Felix: Ist eine Spende von Pepsi möglich für die Studierenden?

> Dominic: Die Mittel der Studierendenschaft dürfen nicht außerhalb der Studierendenschaft ausgegeben werden. Auch Geschenke nicht. Es darf im Grunde nicht erlösbringend sein, also auch keine Spende. Kann da ein etwa ein Jurist nicht zwischen Besitz und Eigentum unterscheiden?

Felix: Dann noch eine Anfrage an den Fakultätsrat Jura, befürwortet ihr, dass Jura nun auch im Sommersemester angeboten wird?

> Dominic: Ja.

Felix: Gestern war das Arsenal unserer Erfahrungen, das lief nebenbei gesagt auch sehr gut. Dann noch ein Hinweis - morgen im Bistro des GD wäre es schön mehr Anwesenheit der anderen Studierendengremien zu haben.

> Greta: Gibt es schon eine generelle Evaluation zur Erstiwoche? Inwiefern hat der SEV diese beeinträchtigt?

Felix: Der SEV hat ihn schon massiv beeinträchtigt. Die Uni hat es ja auch deswegen vorher entschieden, aber an sich war alles trotzdem gut besucht.

> Greta: Wegen des Arsenals unserer Erfahrungen - danke für die Planung. Es war mega. Ein dritter Punkt noch: Die Selbsthilfegruppen? Welche Art und wie genau habt ihr das vor? Über AStA-Gleichstellung und Soziales?

Felix: Es wird eine Kooperation mit der Uni. Wir haben uns dazu auch mit Wohlfahrtsverbänden vernetzt. Die Selbsthilfegruppen sollen dann für allerlei Probleme sein.

Greta: Habt ihr auch Infos zur unbesetzten **psychologischen Beratung**?

Dominic: Das fällt nicht in deren Zuständigkeitsbereich.

Monika: Super, wie aktiv ihr seid. Ich habe nur eine Bitte: Könntet ihr versuchen eure Infos zu Events nicht nur auf Social Media zu verbreiten? Immer mehr Studierende verzichten auf Social Media, vielleicht kann man da ja einen Newsletter erstellen?

Felix: Giulia beschäftigt sich bereits damit. Sie hat bereits herausgefunden, dass es eine Gruppe von Studierenden gibt, die nur über Social Media zu erreichen ist. Eine zweite Gruppe, die etwas älter ist, hat vor dem Studium Praktika oder FSJs gemacht. Die sind meistens nur über Aushänge und Mails erreichbar. Am besten müssten wir die Studierenden am Ende von Kursen und Events erreichen.

Dominic: Wann findet die **historische Tramfahrt** statt?

Paul: Nächsten Mittwoch, um 17 Uhr.

Felix: Wir haben den **OB eingeladen** zu einem Treffen. Leider hat uns die Raumbuchung nun gesagt, dass an dem Tag schon zu viel stattfindet, wie **ViaRunning**, der Initiativenmarkt, etc. Was können wir da nun machen, ohne dass es eine Blamage wird?

Monika: Könnt ihr es nicht am CP ausprobieren? Die planen die Raumbuchung dort eigenständig.

Felix: Danke, wir schauen uns das an.

FSR Wiwi

Ein paar Dinge in der Einführungswoche wurden aus ihrer Sicht nicht gut umgesetzt, aber an sich lief alles gut. Das **Kamea** war ok besucht. Die Stadtrallye war zeitlich ungünstig gelegt am Tag nach der Kamea-Nacht. Die Tour dauerte etwa eine Stunde. Abends fand dann der **Grillabend** statt, der mega gut lief auf dem CP-Dach. Sie hatten viel Spaß und wollen dort auch zukünftig Events planen.

Anmerkungen

Mara: Das ist verständlich. Eine Sache noch: Ihr wisst, dass ihr im Fakultätsrat WiWi aktuell niemanden sitzen habt?

Phuong: Stimmt, aber wir gehen da immer mal als FSR hin.

Greta: Wie lief die Einführung über Zoom? Da war der Link leider schwer zu finden. Lag es auch an der Bewerbung der Uni?

> Phuong: Es war wohl auf der Website und auch per Mail versendet worden. Leider waren nur fünf Studierende dabei.

Felix: Als Ergänzung: Leider hat sich viel verschoben. Der Zeitraum war zu kurz für die Ankündigung.

> Dominic: Dem StuPa-Präsidium ging es ähnlich. Ohne einen extra Anschrieb hätten wir es auch nicht wahrgenommen. Die ODEG hat ja leider ihre Pläne so kurzfristig angekündigt.

Greta: Es ging also eher um die Probleme mit der Uni-Website, als um den SEV?

> Dominic: Die Katastrophe mit der Uni-Website uns allen bekannt. Die Startseite ist ja noch gut, aber danach wird alles schlimm. Das soll aber auch schon seit vier Jahren repariert werden.

FSR Kuwi

Letzte Woche war die **Erstiwoche** und aus Sicht des FSR KuWi lief diese richtig gut. Dafür, dass es das Sommersemester ist und zusätzlich noch SEV war, gab es vergleichsweise viele Anmeldungen. Alle Aktionen liefen super und es gab viel positives Feedback. Vor allem die Zusammenarbeit mit den anderen FSRs lief super ab. Hier bedankt sich der FSR KuWi beim FSR WiWi und FSR Jura. Sie haben zudem die Planung und Durchführung der **Semesterauftaktveranstaltung** am 17.04 begleitet. Diese verlief auch gut. Am 24.04 veranstalten sie eine **Schnuppersitzung** mit Pizza, für mögliche neue Mitglieder für den FSR. Außerdem stecken sie nun in den Vorbereitungen für das **NS-Themsensemester**, mit den Exkursionen nach Auschwitz, Sachsenhausen und in das Haus der Wannseekonferenz. zahlen

Anmerkungen

Greta: Wie wurde die Auswahl des Abgeordneten für die Bundestagsführung getroffen? Wieso Papendiek?

> Daniel R: Ich glaube, dass eins unserer Mitglieder ihn kennt.

Dominic: Er wurde ausgewählt, weil er der Direktkandidat aus FFO ist.

15.2. AStA

Die Berichte wurden bereits von allen Referent:innen eingereicht, die heute Abend nicht dabei sind. Nur Peer würde heute Abend noch berichten.

GO-Antrag, Greta: Die Sitzung muss um eine Stunde verlängert werden.

Keine Gegenrede.

Vorsitz - Peer Schwiders *(Bericht wurde nach der Sitzung per Mail zugesendet)*

- Antrittsbesuch beim Präsidenten mit Julian und Sophie
- Teilnahme Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung Förderkreis
- Teilnahme am Brückenfest + Talkrunde Studierende
- Grußwort bei der Amtseinführung des Präsidenten, Fokus auf Ehrenamt in FFO
- Danke an FSR-J für unterhaltsame Tramfahrt
- Teilnahme an der Sportsommer-Eröffnung + Treppenlauf
- Termin mit dem VBB zur Situation Semesterticket-Deutschlandticket
- Termin mit Lipke am Fr.
- Teilnahme an Organisationssitzung Brückenfestkommittee
- Teilnahme Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung Förderkreis
- Sommerfest-Runde mit Abt. Hochschulkommunikation
- Betriebsprüfung geschoben auf Ende Juni
- Sommerfest-Runde mit Abt. Hochschulkommunikation
- Austausch FSR-J UniKino
- Einarbeitung neuer Vorstand

Anmerkungen

Felix: Seid ihr mit dem Interview mit der MOZ zufrieden?

> Peer: Wir haben ein kurzes Statement abgegeben, im Rahmen der Pressekonferenz mit Professor Mühle. Für alle anderen: Es ging um ein Statement zum Kamea und den Besuchszahlen der Erstiwoche.

Dominic: Zu den Einschränkungen durch die ODEG: Da könnte noch einiges dazwischenfunken und viel passieren.

Hochschulpolitik Außen - Sophie Franz

(auf Moodle hochgeladen)

Anmerkungen

Dominic: Wann ist Europawoche?

> Sophie: Vom 8. bis 17.05.

Dominic: Wann genau sind die Veranstaltungen?

> Sophie: Am 9. und 24.05.

Weitere Anmerkungen zu den AStA-Berichten

Dominic: Wie war das Treffen mit dem **Wissenschaftsrat**? Es schien wenig los zu sein.

> Peer: Es war ganz nett. Es ging um die Standard-Themen. Die Resultate kommen dann in einigen Monaten.

Paul: Was genau ist **ViaJobs**?

> Peer: Da geht es um eine Art Erweiterung des Finanzierungsmarkts zu einer Jobmesse. Am 3. Mai von 12 bis 15 Uhr ist die Veranstaltung. Es soll eine zentrale Veröffentlichung aller Jobs an der Uni sein.

Dominic: Welche Lieferant:innen fertigen aktuell die Produkte für den AStA-Shop an?

> Peer: Das kommt per Mail.

15.3. Senat

Keine Mitglieder anwesend.

15.4. Fakultätsräte

Fakrat Jura

Es gibt nichts zu berichten.

Anmerkungen

/

FakRat WiWi

/

Anmerkungen

/

FakRat KuWi

/

Anmerkungen

/

15.5. Verwaltungsrat Studentenwerk

(s. o. im Bericht von Peer)

Anmerkungen

/

15.6. Ausschüsse

Rechtsausschuss

/

Anmerkungen

/

Finanzausschuss

/

Anmerkungen

/

Hopo-Ausschuss

/

Anmerkungen

/

Nachhaltigkeitsausschuss

Greta: Sie haben sich “gestern” vor der StuPa-Sitzung getroffen und über die **Entwürfe zur RL-Nachhaltigkeit** und mit dem FSR Jura und der Campusgrün-Fration zu reden. Sie splitten die Lesungen der Anträge, wie in der GO, auf, da sie nicht ganz fertig geworden sind. Dann wollen sie alles bündeln und in das Änderungsantrags-Tool packen. Im Anschluss wird es ein Antrag zur neuen Richtlinie.

Anmerkungen

/

16. Sitzungskalender SoSe 2023

Dieser wurde vorher verschickt.

Mara: Wurde die Raumbuchung schon gefragt für diesen Raum?

> Dominic: Die Mail ist schon fertig. Ich muss sie nur noch abschicken.

Paul: Was wurde wegen der Stimmengleichheit am Montag und Mittwoch unternommen?

> Dominic: Das Präsidium hat sich auf Montag, 19 Uhr, und Mittwoch, 18 Uhr, geeinigt. Wir haben so gestimmt, um einen früheren Termin zu ermöglichen.

Abstimmung

Der Sitzungskalender wird einstimmig angenommen. (14/0/0)

Monika: TOP 16, die Ausschreibung für AStA-Finanzen muss noch drankommen.

> Dominic: Stimmt, danke. Bis zur nächsten Sitzung muss diese ausgeschrieben werden.

Paul: Kann der Beauftragte für Finanzen, Jakob, nun nicht erstmal durchmachen?

> Dominic: Die AStA-Legislatur geht ja etwas länger als die vom StuPa.

Monika: Es wäre also sinnvoll, wenn wir es vorher machen.

> Dominic: Es geht ja um den Wahltermin.

Peer: Dabei wäre es jetzt etwas unfair gegenüber Jakob, wenn wir ihn nur für einen Monat beschließen. Er hat ja bereits gesagt, dass er es auch als Referent machen wollen würde. Wir müssen schauen, ob die Fristen so einhaltbar sind.

> Dominic: Als Gegenrede: Es wäre für alle unfair, außer Jakob. Es spricht nicht so richtig was dafür, aber als Vorschlag - Wie wäre der 30. Mai? Dienstag, 19 Uhr als Wahltermin?

Abstimmung

Der Termin wird einstimmig angenommen. (14/0/0)

17. Sonstiges

/

Dominic schließt die Sitzung um 00:14 Uhr.